

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die gesetzlichen Bestimmungen über den Namen der Verleger und in anderen Angelegenheiten und allen Angelegenheiten angeschlossen. Bekanntheit der Zeitungsnummer 11 Uhr, in der Sonntagsnummer 12 Uhr. - Abbestellungen von Zeitungsnummern, soweit solche zulässig sind, müssen schriftlich erfolgen. Erscheinung täglich zweimal. Sonntags und Feiertage ausgenommen. Geschäftsleitung und Haupt-Verwaltung: Halle, Gr. Braunschweigstr. 17. Preisveränderung: 24.

Wegzugsverbot

Es habe innerhalb der Zeitdauer der Verlegung 1.10 Uhr, dinstags 1.10 Uhr, durch die Zeitungsnummer 11 Uhr, in der Sonntagsnummer 12 Uhr. - Abbestellungen von Zeitungsnummern, soweit solche zulässig sind, müssen schriftlich erfolgen. Erscheinung täglich zweimal. Sonntags und Feiertage ausgenommen. Geschäftsleitung und Haupt-Verwaltung: Halle, Gr. Braunschweigstr. 17. Preisveränderung: 24.

Nr. 208.

Halle, Donnerstag, den 4. Mai

1916.

Deutsch-bulgarischer Vormarsch auf Saloniki. Die griechische Ortschaft Apituli eingenommen.

Die Wehrpflicht der Verheirateten.

WTB. London, 4. Mai. Im Unterhause brachte Asquith das neue Wehrpflichtgesetz ein, das die Bedingungen der am 27. April jurisdizierten Bill mit dem Inhalte des Zwangsdiensgesetzes für Verheiratete zwischen dem 18. und 41. Lebensjahre enthält. Diese Bestimmung wird erst einen Monat nach Annahme der Bill in Kraft treten, um den Leuten zu ermöglichen, sich freiwillig einschreiben zu lassen. Ein Sonderverbot ist für gebiente Leute vorgesehen, die nicht sofort gebraucht werden. Sie können zu ihrer bürgerlichen Beschäftigung zurückkehren, bis sie einberufen werden. Die erste Sitzung des Wehrpflichtgesetzes wurde einstimmig angenommen.

Die Wehrpflichtfrage in England.

„Die Lage der Alliierten zu Wasser und zu Lande war niemals besser als jetzt!“ sagte Asquith im Unterhause; den Zufall, „wie war aber auch niemals schlechter“ hat er offenbar verstanden, oder man hat in dem Jubel über den willkommener Vorberuf der Nachschubverlegen. Asquith war doppelstimmig, wie immer. Daß die Lage der Alliierten niemals besser war als jetzt, schließt nicht aus, daß sie stets genau so schlecht geblieben ist, wie sie seit Beginn des Krieges war. Aber Asquith hat dem Unterhause mit diesem doppelstimmigen Worte auch noch einmal nicht formell die ganze Wahrheit gesagt. Wenn wirklich zu Lande die Dinge so gut stünden als zu Anfang der Rittenerischen Werbestimmung, — was dann die allgemeine Wehrpflicht? Daß England, seit Kriegesbeginn, einseitig alle farbigen Engländer, — seit Kriegesbeginn, einseitig alle farbigen Engländer, — sonst hätte man sich wohl danach erkundigt, wieviel von den 5 Millionen noch übrig sind. Die Verluste müssen gewaltige gewesen sein, wenn England jetzt, um — wie englische Zeitungen schätzen — noch 200 000 Mann zum Wehrdienste zu erlangen, den gebührenden preussischen Militarismus kopieren und die allgemeine Dienstpflicht einführen will.

Kürzlich führten wir an dieser Stelle aus, daß England nur die Wahl hat, seine Kampftruppen zu schwächen, indem es ihnen den nötigen Ersatz verweigert, oder seine Industrie und damit seine ganze wirtschaftliche Grundlage, England hat sich für das letztere entschieden. Das Land, das in den Krieg zog, um einem wirtschaftlichen Konkurrenten den Todesstoß zu geben — wie es meinte — und seine Erbschaft auf dem Weltmarkt anzutreten, muß jetzt nicht nur alle seine wirtschaftlichen Expansionspläne fallen lassen, sondern muß tatlos gesehen lassen, daß seine Industrie und sein Handel verkümmern, nur um Kanonenfutter für die Front zu haben.

Englische Blätter sprechen von der Möglichkeit, daß dieser schwerwiegende Beschluß nicht sachlichen, sondern rein persönlichen Motiven seinen Ursprung verdanken sollte; er richte sich gegen Asquith, der mißlieblich geworden ist, und gegen die Koalitionsregierung. Es mag schon sein, daß man in England Asquiths überdrüssig ist und daß man sich von der Koalitionsregierung nicht viel verspricht, weil sie, wie man behauptet, mit 23 Ministern 12 Meinungen vertritt; aber um Asquith und das Koalitionsministerium zu distrahieren und zu kürzen, gab es andere Mittel. Dazu brauchte man doch nicht die ganze Parlamentsmehrheit zu distrahieren, indem man sie mitverantwortlich für die Einführung der Wehrpflicht machte. Die persönlichen Gründe mögen ziemlich fallend gegen Asquith und sein Ministerium ins Gewicht fallen, entscheidend sind sie für die Haltung diesmal sicher nicht; im Gegenteil: es müssen sehr gewichtige Gründe sein, wenn das Parlament, trotzdem dies Ministerium sein Vertrauen nicht verleiht, Asquith stützt.

Der Ernst der Situation, in der sich England zurzeit befindet, erlaubt schon aus dem Vorhinein, allen männlichen und wehrfähigen Personen vom 16. bis zum 60. Jahre eine Dienstpflicht für den Staat aufzuerlegen, mit anderen Worten: Das gesamte Erwerbsleben zu militarisieren. Das wäre ein Ueberjochismus, der gerade bei dem auf seine persönliche Freiheit so stolzen Engländer die größte Erbitterung auslösen und der Regierung darum die größten Schwierigkeiten bereiten müßte. Aber in dem Dilemma: Truppenersatz oder Wirtschaftskraft entbehren zu müssen, scheint die Arbeitsdienstpflicht neben der militärischen Dienstpflicht der einzige Ausweg zu sein, der England bleibt.

Sir Edward Grey hat einmal davon gesprochen, daß England, um Deutschland zu erschöpfen, einen unzähligen Krieg führen würde; es scheint, als ob England's Kraft nach kaum zwei Jahren schon erschöpft ist.

„Aj Eit“ meldet aus Bulgare: Nach einem Pariser Funkpruch haben deutsche und bulgarische Truppen die griechische Ortschaft Apituli eingenommen. Telegraphen- und Telefonverbindungen wurden abgebrochen.

Die Wiener Allg. Ztg. erzählt aus Saloniki: „Opinia“ meldet: Im Verlauf des Weltkrieges kamen viele Ueberzählungen vor, aber die größte erleben wir jetzt. Die Ententeherstellung läßt auf einmal in Saloniki selbst Schützengräben anlegen. Unter den Häusern ziehen sich betonierete Unterstände und Höhlen hin. Diese Vorbereitungen wurden getroffen, um der Zivilbevölkerung im Falle einer Belagerung irgendwelchen Schutz zu bieten. Auch in den Ortschaften in der Nähe von Saloniki sind Kreuz und quer Schützengräben und besetzte Stellungen gebaut worden. Zum Ausbau wurden griechische Bauern gezwungen.

„Neon Mit“ berichtet, daß die griechische Regierung von der zur Verbesserung der ökonomischen Lage bereits in Aussicht genommenen Demobilisierung Abstand genommen hat.

Ämtliche Meldung der Seeresleitung. Deutsche Fliegererfolge im Westen. Französische und englische Angriffe abgewiesen.

WTB. Großes Hauptquartier, 4. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz. Im Westen zwischen Armentieres und Arras herrscht stellenweise rege Geschützaktivität. Der Minenkampf war nordwestlich von Lens, bei Souchez und Neuville besonders lebhaft. Nordwestlich von Lens scheiterte ein im Anmarsch an Sprengungen verurteilter englischer Vorstoß. Im Waas-Gebiet erreichte das beiderseitige Artilleriefeuer am Tage zeitweise große Heftigkeit, zu der es auch nachts mehrfach ankam. Ein französischer Angriff gegen unsere Stellungen auf dem von der Höhe „Toter Mann“ nach Westen abfallenden Rücken wurde abgewiesen. Am Südrande dieses Rückens hat der Feind in einer vorgeschobenen Positionen Fuß gefaßt.

Von mehreren feindlichen Flugzeugen, die heute in der Nähe auf Dörfern abgeworfen, aber nur den Garten des königlichen Schlosses getroffen haben, ist ein in der Luft am 1. bei Widdelers abgefallen. Der Anführer, ein französischer Offizier, ist tot. Weltlich von Neuem führten zwei feindliche Flugzeuge im Bereich unserer Abwehrschüsse und Maschinengewehre auf. In der Gegend der Höhe Baug wurden zwei französische Doppeldecker durch unsere Flieger außer Gesicht gesetzt.

Deutscher Kriegsschauplatz. An der Front ist die Lage im allgemeinen unverändert. Unsere Luftkräfte haben die Bahnanlagen an der Straße Molodschino—Winn und den Bahnkreuzungspunkt Ruznitsy nordöstlich von Pinsk mit beständigem Erfolge angegriffen.

Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Seeresleitung.

Wieder ein englischer Truppentransportdampfer versenkt!

c. B. Wien, 4. Mai. Heftige Blätter drüben aus Athen: Ein englischer Truppentransportdampfer, der mit 1500 Serben auf dem Wege von Korfu nach Saloniki unterwegs war, wurde nach einer Meldung der Saloniker Zeitung „Anglia“ aus Janina an der Küste des Egeus durch ein U-Boot versenkt. Der größte Teil der Truppen soll gerettet worden sein. Ueber die Zahl der Opfer liegen keine näheren Angaben vor.

Die allgemeine Wehrpflicht ist das letzte Mittel, um sich einige Zeit über Wasser zu halten. Viel solcher Schläge, wie den irischen Aufstand und die Kapitulation von Ruz Amara, hält auch England nicht mehr aus, trotzdem es immer noch der härteste unserer Gegner ist.

Notterdam, 4. Mai. Zur Wehrpflicht schreiben „Dutch News“ weiter: Es ist unwahrscheinlich, daß wegen dieser Kräfte eine nationale Arbeiterkonferenz einberufen werden

wird. Die Arbeiterpartei wird heute abend neuerdings über die Einzelheiten des Gesetzentwurfs beraten. Schon aus der früheren Debatte ist hervorgegangen, daß die liberale Gruppe um Simon gegen das Gesetz ist und daß ohne Zweifel einige Mitglieder dieser Gruppe dagegen stimmen werden. Die wenigen Mitglieder der nationalistischen Partei, die sich im Augenblick in Westminster befinden, werden sich wahrscheinlich der Abstimmung enthalten. Das unionistische Komitee tritt heute mittag zusammen, um über seine Haltung zu beraten. Einige wollen gegen das Gesetz stimmen, weil es nicht auf Irland ausgedehnt wird. Aber Sir Edward Carson läßt einen maßigen Eindruck aus. Die allgemeine Auffassung ist, daß es unklar sein würde, in diesem Augenblick Schwierigkeiten mit den Ziten heraufzubehaupten. Der Unionist Bowler wird morgen vorschlagen, daß die Regierung eine Maßregel erlassen soll, durch die alle Männer und Frauen zwischen 16 und 60 in der für den Staat vorteilhaftesten Weise ausgenutzt werden. Dies weist darauf hin, daß eine Bewegung für den industriellen Zwang bevorsteht.

„Dain Mail“ äußert darüber, daß die Dienstpflicht, für die sie sich seit langem einsetzt hat, endlich durchgeführt werden soll. Durch das neue Gesetz, schreibt das Blatt, werde England in eine Reihe mit seinen Verbündeten treten. „Times“ läßt noch immer an der Regierung Kritik und schreiben: Wir werden niemals auch nur zu einem Beginn des Sieges in diesem Kriege gelangen, wenn in die Regierung nicht neues Blut und ein frischer Geist gebracht wird. „Daily News“ glauben, daß es möglich ist, wird, mit Hilfe des neuen Dienstpflichtgesetzes noch 200 000 Mann auszubringen. Im übrigen glaubt das Blatt nicht, daß Asquith seine Feinde durch diese äußerliche Zugehuldung verfühlen wird. Die Dienstpflichtbewegung bezweckt nur, ihn und die Koalition in Verfall zu bringen. „Daily Chronicle“ schreibt, es sei noch zu früh, um feststellen zu können, wie die Neuerung auf die Stimmung der bürgerlichen Bevölkerung hinsichtlich des Krieges wirken werde. Nur ein sehr oberflächlicher Beobachter könne in Abrede stellen, daß bereits ein Unterschied zu bemerken sei und zwar in ungünstigem Sinne. Man könne aber jetzt, wo man einmal zum Zwang übergegangen sei, nicht mehr während des Krieges den einmal eingeschlagenen Weg verlassen, und das Beste, was man tun könne, sei, den Dienstzwang so gut und so leicht wie möglich durchzuführen. Das Blatt ist mit dem Premierminister einer Meinung, daß durch die Einführung der Dienstpflicht die Streikfrage, welche hierüber bestand, aus der Welt geräumt werden wird, glaubt aber nicht, daß die Angriffe auf die Regierung aufhören werden.

In den „Times“ schlägt Professor Longford vor, daß den Jüngeren unter den irischen Unabhängigen Gelegenheit gegeben werden solle, sich dadurch zu entfalten, daß sie Dienst nehmen. Man habe daselbst mit den Stahldrämern im 18. Jahrhundert getan. Die „Times“ schließen sich in einem Leitartikel diesen Vorschlägen an. Im Gegenfall dazu schreibt die „Morning Post“ in einem Leitartikel: Man darf nicht vergessen, daß die irischen Unabhängigen die Arbeit der Partei in Dublin und anderswo nicht haben. Es gibt nur einen Weg, um mit den Unabhängigen abzurufen, nämlich den, sie in Irland selbst vor ein Kriegsgericht zu stellen. Es sind keine bürgerlichen Gefangenen, auch keine Kriegsgefangenen, sondern Revolutionäre, die die Waffen gegen ihren König aufgenommen haben.

Die Stärke der englischen Feldarmee.

WTB. London, 4. Mai. (Reuter.) Im Unterhause sagte Bonhury (Unionist) mit Bezug auf Asquiths Erklärungen, es befänden sich 83 Divisionen im Felde, die zusammen 1 660 000 Mann stark seien. Asquith unterbrach den Redner und bemerkte, daß eine Division auf 25 000 Mann gegliedert werden könne. Barnes (Arbeiterpartei) sagte, er würde gern für das Dienstpflichtgesetz stimmen. Er sei zwar im Prinzip nicht für den Zwang; aber abstrakte Erwägungen kämen nicht in Betracht, wenn es gilt, die Männer aufzutreiben, die notwendig seien, um den Krieg zu gewinnen. Wenn das Land die gewaltige Größe der ihm gestellten Aufgabe begriffen hätte, hätte es die Dienstpflicht schon vor 1 1/2 Jahren eingeführt. Die Wehrpflicht der Arbeiter wünsche sich in dieser Krise nicht von den anderen Klassen zu scheiden.

Ein deutsches Flugzeug über Ostland.

WTB. London, 4. Mai. Lord French meldet: Ein deutsches Flugzeug, das von Ransgate her gestern nachmittag 3 Uhr 59 Min. über Deal erschien, war sehr hoch oben, die den Bahnhof und mehrere Gebäude seiner beherrschend. Ein Mann wurde schwer verletzt. Das Flugzeug verschwand, indem es über den Riffen davonflog. Unsere Flugzeuge haben die Verfolgung aufgenommen.

Walhalla-Theater
 Größter Erfolg! **„Die spanische Fliege“**.
 Noch 5 Tage! Schwanke in 3 Akten von Franz Arnold u. Ernst Bach.
 Nächsten Sonntag im **Radrennen!**
 Olympia-Park
 70-km-Rennen hinter Rasenmotoren.
 Flieger-Rennen. 20 Flieger!
 Konzert von 2 Kapellen. Kleine Preise. Park entreefrei.

St. Nikolaus-Saal Nikolaistraße 9-11.
 Freitag, den 5. April, nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr
2 grosse Vorträge:
 Wie vermag die prakt. Hausfrau in der jetzigen Kriegszeit am vorteilhaftesten die Frage des Waschtags zu lösen?
 Verbunden mit Vorführung der allerneuesten und billigen Handwaschmaschine „**Stuco**“
 mit der eine grosse Hausräsche innerhalb **15 Minuten** tadelloß sauber wird.
 Eintritt frei für Jedermann.

Berein ehem. 36er.
 Sonnabend, den 6. Mai, 8 1/2 Uhr abends, im Schultheiß, Pöfstr. 5
Hauptversammlung.
 Vorstandswahl.
 Vortrag Rektor Ross: „Die erste Entscheidungsschlacht in Ostpreußen.“
 Um zahlreiches und pünktliches Besuch bitten Der Vorstand.

Sonnabend, den 6. d. Mo., erhalte ich
belgische Arbeitspferde
 darunter erstklassige Zuchtstuten.
Chr. Körber, Landwehrrtr. 6.
 Tel. 1195.

Eisschränke
 für Privat und gewerbliche Betriebe in großer Auswahl
Schaub & Co., Am Schiachthof.

Nordsee
 Gr. Ulrichstr. 58. Tel. 1274 u. 1275.
Seefische auch bei Hitze tadelloß frisch!
 Täglich frische Zufuhren.
 Va. Schellfisch zum Kochen Pfund 70 Pf.
 Plögen Pfund 58 Pf. Kurrhahn Pfund 58 Pf.
 Braisdorsch Pfund 68 Pf. Angelfisch Pfund 88 Pf.
 Kabeljau ohne Kopf Pfund 115 Pf. Schellfisch ohne Kopf Pfund 115 Pf.
Rotzungen, lebende Aale.
 Ferner empfehlen:
 Feinste gewürzte **Andovis** 1/4 Pfd. 18 Pf.,
Prima Sering in Gelee, gr. Stücke, 1/2 Pfd. 50 Pf.,
Fetheringe in Tom. Doje 3/4 Pfd schwer, 88 Pf.
Räucherwaren täglich frisch.

Vermietungen.
Zillmann & Lorenz
 Dethlacherstraße 6. Fernruf 0053 u. 0055.
Möbeltransport, Verpackung u. Lagerung.
 Beste Empfehlungen
 auch über Ausföhrungen während der Kriegszeit.
Großes modernes Lagerhaus mit verschließbaren Einzelkabinen.

Melanchthonstr. 4-11, I.
 1. 5. 1. 7. 480 Mk. Näh. III. Ude.
 Schöne Wohn. I. Etage, 4 Z., Bad, Gas, 1. 7. u. verm. Näheres Spitze 11/12, part.
5-Zimmer-Wohnung
 nahe Postamt 2 u. Eisenbahndirektion, große sonnige Zimmer, elektr. Licht, Bad, mit Badkür. 1200 Mk. sofort u. verm. Näh. Kienigstr. 26 bei Keding.
Forsterstraße 40,
 5-Zim-Wohnung mit od. ohne Kiebert, 2000 Mk. u. Fortfahr. 1. 10. Näheres Gormarstraße 11 part.

Bad Wittekind.
 Freitag, den 5. Mai 1916, nachmittags 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
 vom **Stadttheater-Orchester.**
 Leitung: Kapellmeister Karl Nöhren.
 Eintrittspreis pro Person 35 Pf.

Die Halleschen Damen
 bevorr. als Modereater weitauß d. beliebte Favorit-Modenalbum nur 60 Pf. Es ist d. beste u. billigste Modenblatt u. alle Vorlagen können mit Hilfe von Vorlagen-Schnittm. leicht nachgeschneidert werden. Sie sind eine mitteillose Hilfe für jede Dame. Zu beziehen durch:
W. F. Wollmer, strasse 6-8.

Dauerhafte **Servierbretter**
 aus Buchen- u. Eichenholz von 1.50 an
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90, Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Waschgefäße
 dauerhaft billig, Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.
Zander, strasse 12.

Reformbekleider Directorenosen Turnhosen
 für Damen und Mädchen empfiehlt in jeder großer Auswahl
H. Schnee Nachf., Gr. Steins trasse 84.

Geldverkehr
Wegelin & Hübner
 Aktien zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F. 2886 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Passage-Theater **Astoria-Lichtspielhaus**
 Fernsprecher 1224. Fernsprecher 6788.

Tote Augen
 Mimesches Drama in 3 Akten.
 Hauptdarsteller: **Olaf Fönn.**
Herrische Liebe
 Dramatische Szene in 3 Abteilungen.
 Ausserdem in beiden Theatern:
Die neuesten Kriegsberichte und der übrige Spielplan.
 Vom 5. bis 11. Mai.

Nach dem Sensationsprozeß aus „Collins Tagebuch“
Leben um Leben!
 Das Ende einer Tragödie in einem Vorspiel und 4 Akten.
 In der Hauptrolle: **Erich Kaiser-Tietz.**
Fritzis neuer Beruf
 Lustspiel in 2 Akten.
 Der Magistat.

Unterricht.
Für Gymnasiasten und Realschüler
 tägliche **Beaufsichtigung der Schularbeiten** und gründliche Nachhilfe bei erfahrenem, wissenschaftlichen Lehrer. Monatspreis 40 Mk. Näh. unter B. W. 9147 durch Rudolf Mosse, Halle a. S.

Offene Stellen
Tüchtige Bautechniker
 im Zeichnen und Veranschlaggen geübt, per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter U. S. 9186 an Rudolf Mosse, Halle a. S., erbeten.

Verpachtungen.
 Die Verpachtung des **Ratskellers und des Schützenhauses** hierseibst soll vom 1. Oktober 1916 ab auf eine Pachtperiode von 6 Jahren anderweit verpachtet werden.
 Verpachtungstermin ist aberaumt auf **Montag, den 15. Mai 1916, nachmittags 3 Uhr,** im Rathsaussaale hierseibst.
 Die Pachtbedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aus. Befürcht. Berichten wird gegen Erhaltung der Schützenhäuser mitgeteilt. Höhenbüßen ist schon der Wahlnitte Corbelfas-Enden und bester Wasserleitung und elektrisches Licht. In der unmittelbaren Umgebung wird lebhafter Bergbau (Granitstein-Industrie) betrieben. Der Bierumsatz betrug vor dem Kriege ca. 350 hl. Während der Dauer des Kriegs entsprechender Nachsch. Nachkäufer werden hierdurch eingeladen.
 Höhenbüßen, den 28. April 1916.
 Der Magistat.

Stellenvermittlung
 für Handlungsgehilfen wochentags von 12-3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handelsfächern, Geographie und Maschinenschreiben, Französisch und Englisch. Mittagsstich Pension. Vorträge, Unterhaltungsabende.
Raufm. Verein für weibliche Angestellte, Göttesackerstraße 4. Fernruf 3119.

Dame
 mit kaufmännischer Vorbildung und guter Handschrift per sofort gesucht. Vorzustellen 10-12, 4-6 Uhr
Gr. Vronhausstr. 17, 1 rechts.

Vermischtes
Ganze Namen od. Vornamen
 läßt zum Zeichnen von Wäsche 2 weber rote Schrift a. weißem Bande
H. Schnee Nachf., Gr. Steins trasse 84.

Jüngeres Hausmädchen
 von kinderlosem Ehepaar zum 1. Juni gesucht. Vorzstellen vormittags
Gefäßstraße 63, III.

Einmachegläser
 mit Patentverschluss sehr billig
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90, Mitglied des Rab.-Spar-Ver.

Arbeitsfreudiges junges Mädchen
 kann Stiche, Einmachen u. Hausarbeit erlernen ohne gegenwärtige Beschäftigung.
Fräulein Schmidt, Gertrude, Sarg, Willemsstraße 14.

Wollene mit der Hand gefärbte Socken
 empfiehlt **H. Schnee Nachf., Gr. Steins trasse 84.**

Stellen-Gesuche

Kaffeebrenner
 sind wieder eingetroffen 3.- und 3.65 Mk.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90, Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Tücht. Stellmacher
 verb., sucht Stellung als Outletschmager zum 15. Mai oder später. Off. unter K. 2890 an die Exped. d. Ztg.

Gebr. Ledertreibriemen,
 sehr gut erhalten u. betriebsfähig, in Größen von 40-100 mm. Neiert preiswert
J. Sternlicht, Alter Markt 11, Telefon 1368.

Mitteldeutsche Fahrplanbuch
 (Sommerausgab. 1916)
 ist als Kriegsausgabe mit der aberichtlichen Eisenbahnkarte wieder erschienen.
 Wir stellen es unseren Lesern zum bisherigen **Vorzugspreise von 15 Pfg.**
Nichtbeziehern für 20 Pfg. zur Verfügung. Bestellungen nehmen unsere sämtlichen Absatz- und Vertreter entgegen.
 Unsern besten Dank bezieht bitten wir, das Fahrplanbuch gegen portofreie Einsendung von 25 Pfg. direkt von der Hauptgeschäftsstelle zu verlangen.
Der Verlag.